Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sechs schöne neue Lieder

Das Vierte. Der Lumpensammler

Schmidt, J.

1869

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399370

Visual Library

Das Vierte.

Der Lumpensammler.

Ein Lumpensammler, das ist wahr, der führt ein Leben wunderbar: ein jeder Lumpen groß und klein, er muß in seine Kiepe rein. Und hat er einen Fund gemacht, so nimmt die Hacke er und lacht: (gesprochen) Immer rin in die Kiepe.

Ein junges Mädchen, nett und fein, will vor der Welt gern Jungfer sein, doch ich, ich hab's genau gehört, vier Kinder hat sie schon genährt. Wohin gehört der Myrthenkranz, den sie nun trägt beim Hochzeitstanz? (gesprochen) Immer rin in die Kiepe.

Im vor'gen Jahr ward annectirt so manches Land ganz ungenirt: Hannover, Hessen und am Main die Stadt, die ewig frei wollt' sein; auch Schleswig-Holstein, stammverwandt, ging mit den Andern Hand in Hand (gesprochen) immer rin in die Kiepe.

Verschönert wird jetzt unsre Stadt, wo irgend es nur Mängel hat, die Mauern die verschwinden jetzt, auch Königsmauer noch zuletzt; doch ach! die Mädchen seufzen sehr: Wo kriegen wir nun Arbeit her? (Gesprochen) Immer rin in die Kiepe.

Herr Louis, der sitzt in Paris und denkt darüber nach gewiß, wie Luxemburg und auch den Rhein er kriegt in seine Kiepe rein. Ganz Deutschland aber lacht ihn aus: nee Ludeken, da wird nischt draus. (Gesprochen) Immer rin in die Kiepe.

Ein junges Blut von fünfzig Jahr, die keinen Pfennig Geld hat baar, sucht einen Mann in dieser Welt, mit großen Titeln, Rang und Geld. Noch bin ich jung, spricht sie, doch bald werd' ich zum Freien doch zu alt. (Gesprochen) Immer rin in die Kiepe (mit der alten fünfzigjährigen).

Landesbibliothek Oldenburg

No. 102.

Fünf ganz neue Lieder.

1. Ich bleibe treu dem Vaterland.
2. Die Liebe, die Liebe hat mich so weit gebracht.
3. Die Tochter des Regiments.
4. Der schöne Meyer.
5. Lanzensalzalied. (1866.)

Das Erste.

Der treue Patriot. (Von Friedrich Rodewald.)

Ich bleibe treu dem Vaterland, Sein Leid und seine Schmach und Schand', So wie sein Ruhm und Glück sind mein; Sein Loos soll stets das meine sein.

Im Vaterlande bleibe ich Und keine Macht vertreibet mich! Für dich ist nichts zu theuer mir: Mein ganzes Daseyn weih' ich dir.

Ich bleibe treu dem Vaterland, Ich bleib' es bis zum Grabesrand, Treu ihm in Freude wie im Schmerz, Nur ihm gehört mein ganzes Herz.

Ich fürchte Ketten nicht und Band', Treu bleib ich dir mein Vaterland; Das ist mein Recht, das meine Pflicht Ob auch das Herz im Kerker bricht.

Das ich dir treu mit Herz und Sinn Und stets dir ganz ergeben bin, Das will ich künden aller Welt, Bis meines Lebens Vorhang fällt.

Von deiner Herrlichkeit und Pracht Will fort ich singen Tag und Nacht, Und sterb' ich, will den Trost ich hab'n »Für dich gelebt, in dir begrab'n!«

Das Zweite.

1. Es giebt viel tausend Freuden, der Liebe voller Huld doch ach an manchen Leiden ist nur die Liebe schuld; das eine aber ist bekannt, daß Freud' und Leid geh'n Hand in Hand, der weint und jener lacht, die Liebe, ach die Liebe hat ihn so weit gebracht.

Landesbibliothek Oldenburg